

PRESSEDIENST

28. November 2022

Stuttgart startet beim Solarausbau durch – Förderprogramm „Solaroffensive“ unterstützt Privatleute und Unternehmen bei Anschaffung einer PV-Anlage

Stuttgart startet beim Ausbau von Solaranlagen durch, um das Klima zu schützen und um die Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren. Der Bürgermeister für Städtebau, Wohnen und Umwelt, Peter Pätzold, und die Bürgermeisterin für Jugend und Bildung, Isabel Fezer, haben am Montag, 28. November, am Beispiel der PV-Anlage auf dem Dach des Eschbach-Gymnasiums die städtischen Aktivitäten zum Ausbau der erneuerbaren Energien vorgestellt. Dabei hat der Bürgermeister auch über das Förderprogramm „Solaroffensive“ informiert, dass Privatleute und Unternehmen bei der Anschaffung einer PV-Anlage unterstützt. Die Stadt Stuttgart ergreift gemeinsam mit allen anderen Akteuren der Stadtgesellschaft die notwendigen Maßnahmen, um die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 zu erreichen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dafür ein entscheidender Baustein.

Bürgermeister Pätzold sagte: „Wir wollen in Stuttgart noch mehr Solaranlagen haben. Der Ausbau der Photovoltaik ist eine Schlüsselmaßnahme auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt. So lassen sich Energiekosten sparen und gleichzeitig können wir unsere Abhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland verringern.“
Bürgermeisterin Fezer erklärte: „Ziel ist es, bis 2025 auf allen städtischen Schulen, wo immer es technisch möglich ist, PV-Anlagen zu realisieren.“ Darüber hinaus sollten alle kommunalen Liegenschaften bis 2030 mit PV-Anlagen ausgestattet sein.
Bürgermeister Pätzold: „Stuttgart ist auf einem guten Weg in die klimaneutrale Zukunft. Es werden immer mehr PV-Anlagen bei uns installiert. Das zeigt, dass wir die Weichen richtig gestellt haben.“
Bürgermeisterin Fezer: „Die Klimaneutralität ist eine große Herausforderung, die wir nur miteinander erreichen können. Letztendlich profitieren davon auch alle.“

Auf dem Weg der zur Klimaneutralität müssen in Stuttgart bis 2030 unter anderem rund 10.000 zusätzliche PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 150 Megawatt Peak (MWp) installiert werden. Um auch Privatleute für die Energiewende zu gewinnen, fördert die Stadt seit 2020 den privaten PV-Ausbau mit dem Förderprogramm „Solaroffensive“. Bisher wurden seit November 2020 über 1.600 Förderanträge mit einer Gesamtleistung von 17 MWp eingereicht. Allein 2022 wurden bisher schon über 900 Anträge gestellt. Damit interessierte Bürgerinnen und Bürger

- 2 -

ohne große Hürden in Erfahrung bringen können, ob sich ihr privates Hausdach für eine PV-Anlage eignet, hat das Stadtmessungsamt den „Solaratlas“ entwickelt. Er kann unter <https://maps.stuttgart.de/solaratlas/> aufgerufen werden. Mit Hilfe des Solaratlases lassen sich die Größe des Daches sowie der potentielle Stromertrag und die anfallenden Kosten schnell und einfach abschätzen.

Bei der Umsetzung der Energiewende setzt die Landeshauptstadt Stuttgart auf Kooperationen mit Partnern vor Ort. Dazu zählen das Handwerk, Dienstleister, die Stadtwerke Stuttgart, die Energieversorger, die Bürgerschaft und verschiedene Initiativen.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Jürgen Görres (Juergen.Goerres@stuttgart.de , 0711-216-88668, Leiter der Energie- und Klimaschutzabteilung) zur Verfügung.

Bildnachweis:

Schulleiter Christian Brust, Bürgermeister Peter Pätzold und Bürgermeisterin Isabel Fezer stellen die neue PV-Anlage auf dem Dach des Eschberg Gymnasiums vor. Foto Leif Piechowski, Rechte LHS. Zur Verfügung gestellte Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer redaktionellen Berichterstattung zu dieser Pressemitteilung verwendet werden.